

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 18

**Illustration:** Theorie und Praxis  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

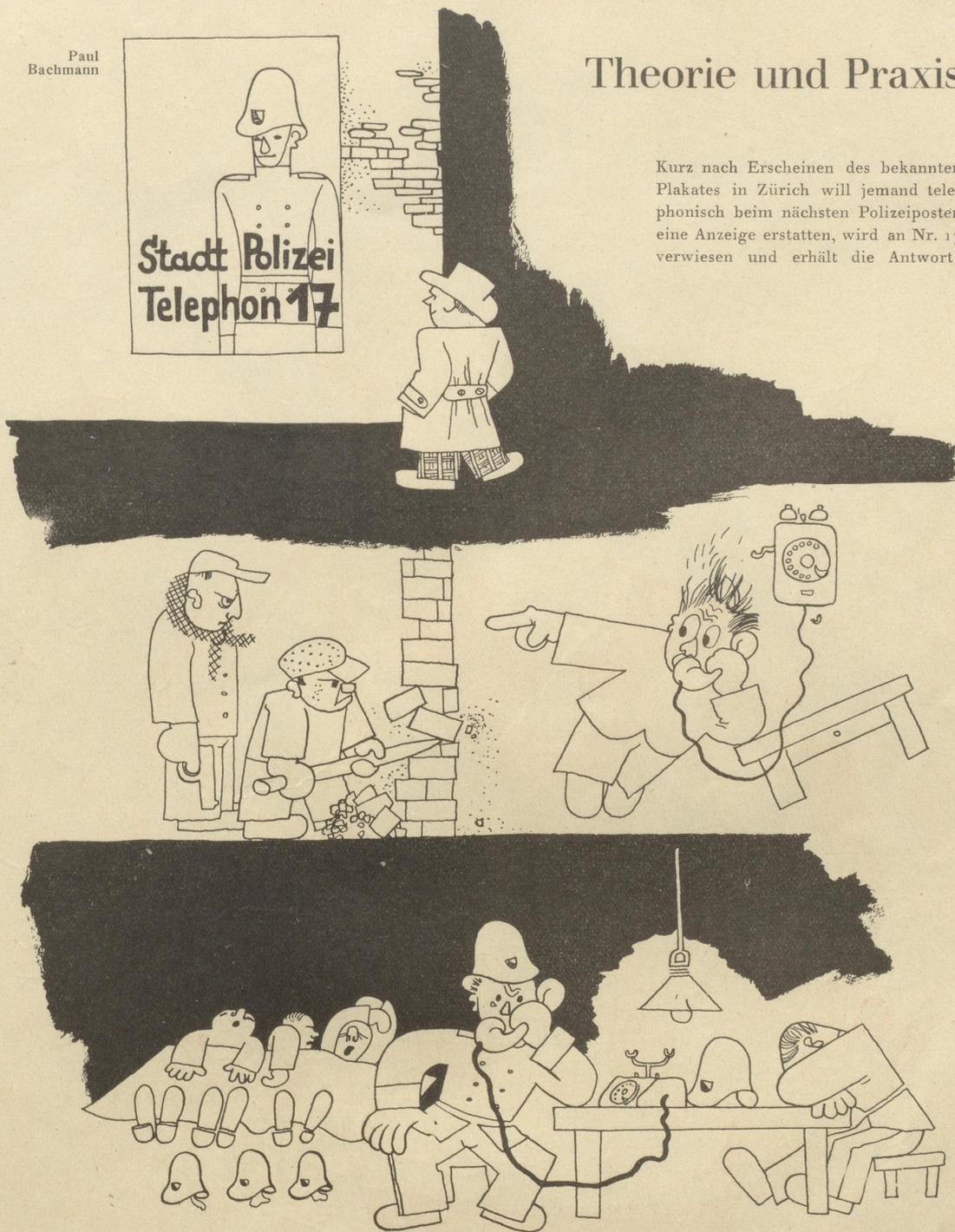
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Paul  
Bachmann



## Theorie und Praxis

Kurz nach Erscheinen des bekannten Plakates in Zürich will jemand telefonisch beim nächsten Polizeiposten eine Anzeige erstatten, wird an Nr. 17 verwiesen und erhält die Antwort:



„Telephonische Azeige werdet bi eus nüd agnoh!“

### Das letzte Wort

Am Stammtisch gerieten 2 Freunde wegen einer belanglosen Sache in eine hitzige Disputation, in welcher besonders ein junger Jurist, der Doktor Hans, immer wieder das letzte Wort haben wollte. Da wir Unbeteiligten schliesslich das Redetournoi satt bekamen, wollte ich dem grausamen Spiel ein Ende machen, indem

ich dazwischen rief: «Jetzt hört einmal auf, der Hans hat jedenfalls recht!» Dieser aber entgegnete eifrig: «Das fragt sich erst noch!» -y-

**Excelsior-Hotel**  
**City-Restaurant**

Zürich  
Bahnhofstrasse-  
Sihlstrasse  
H. Dürr

In M. ist ein Mord passiert. Dann fand man den Ermordeten, und die Zeitung wusste hernach zu berichten: «Glücklicherweise hatte der Ermordete sein Geld tags zuvor der Bank überwiesen, sodass er mit dem Verlust des Lebens davonkam.»

Der Ueberglückliche! Und der erbarmungsvolle Reporter! Febo